

## **Yoga und Verschwörungsdenken (Interview Deutschlandfunk Kultur 6.12. 2020)**

*Warum sind in der Yoga-Szene Verschwörungsglauben, Wissenschaftsfeindlichkeit, Skepsis gegenüber der Medizin und gegenüber Politik gerade verbreitet?*

Wieviele Yoga-Treibende tatsächlich wissenschaftsskeptisch oder wissenschaftsfeindlich sind und damit teilweise auch anfällig für Verschwörungsdenken, ist schwer zu sagen. Auf den Demos erkennt man ja nur wirklich offensichtliche Vertreter\*innen.

Ich erlebe in meinem Erfahrungsbereich Unterschiedliches: Da gibt es zum einen diejenigen, denen eine solche Haltung völlig fremd ist und die davon auch noch nichts gehört haben und dann andere, die ständig auf Videoclips von Verschwörungstheoretikern hinweisen.

Die großen Yoga-Verbände (BDY, Yoga-Vidya) distanzieren sich davon. Das ist gut, aber die Tatsache, dass sie sich distanzieren müssen, zeigt ja auch, dass sie dort ein Problem wahrnehmen.

*Wie erklären Sie sich diese Nähe, die es zum Teil gibt?*

Ich vermute mehrere Ursachen:

Ganz äußerlich - wie bei vielen Mitlaufenden auf den Demos – kann es die Frustration sein, dass man trotz guter Hygiene-Konzepte schon wieder schließen muss.

Stärker auf Yoga bezogen dürfte ein ichbezogenes, man könnte vielleicht auch sagen: ein egoistisches Motiv Auslöser sein:

Yoga ist ein Ausdruck einer hochindividuellen Lebensführung: Ich kümmere mich um meine Gesundheit, um meine Entspannung, ich mache das für mich usw. („Konzentriere dich auf dein Manipura Chakra“, denn das sorgt für eine stabile und gesunde Konstitution, ist der Energiespeicher, hier wird das Prana durch den Körper geschleust). Darin drückt sich eine Haltung aus, die autonom entscheiden möchte und sich gegen „Bevormundungen“ wehrt, etwa durch Gesetze. Gerade dies ist ja auch ein starkes Motiv der Corona-Demonstrierenden!

Das stärkste Motiv scheint mir aber in der Nähe zur Esoterik zu bestehen. Denn es gibt ja über Yoga hinaus einen Zusammenhang zwischen Verschwörungsmentalität, der Bevorzugung alternativer Heilmethoden (und damit verbunden Impfkritik) und esoterischem Denken.

Die Grundvorstellung der Esoterik sagt ja, dass hinter unserer äußerlich wahrnehmbaren Welt noch eine „Innenseite“ liege, dort finde man das eigentlich Wesen aller Dinge. Dorthin gelangt man nicht auf dem üblichen Weg, sondern findet diese „Innenseite“ an besonderen Orten oder Momenten oder in besonders sensiblen oder eingeweihten Personen. Diese Innenseite könne nur intuitiv aufgespürt, erlebt, gefühlt werden und verspricht wahre und ganzheitliche Erkenntnis und Heilwerdung.

Sicherlich kann man Yoga rein sportlich-gymnastisch betreiben. Das körperbezogene Yoga, das wir bei uns kennen – Hatha-Yoga – besteht ja aus Körper-/Atemübungen und Entspannung. Das hat nachweisbar gesundheitsfördernde Wirkungen. Es gibt neurophysiologische Untersuchungen, die nachweisen, dass sich im Körper selbst Erlebnisse und Erfahrungen abspeichern, die durch bestimmte Übungen (asanas) wieder neu erschlossen werden können.

Viele Yoga-Angebote spielen allerdings mit einem Reiz des Exotischen und großen Erwartungen an Heil oder wenigstens Glück. Das nennt man dann „spirituell“ und landet sehr schnell bei esoterischen Aspekten.

Esoterisches Denken ist zunächst einmal unpolitisch, hat aber oft ein Gespür für gesellschaftliche Krisen: New Age dockte an die Umweltproblematik an, es kann sich mit Ernährungsfragen verbinden oder – wie hier – auch mit politischen Fragen bis hin zu einem politisch ausgerichteten Extremismus.

Bei den Corona-Protesten kommen sehr unterschiedliche Milieus zusammen - Impfgegner, Hippies, Putin-Anhänger, Reichsbürger und eben Yogalehrende und -treibende – die zusammengehalten werden durch ein gemeinsames Feindbild.

*Was hat es mit einer Verschwörungsmentalität auf sich?*

Verschwörungsmentalitäten sind psychologisch erst in Ansätzen erforscht, z.B. an der Universität Mainz durch Pia Lamberty. Verschwörungsmentalität beschreibt die Auffassung, dass verborgene Mächte die Gesellschaft leiten, und ist ein relativ stabiles Persönlichkeitsmerkmal. Es führt dazu, dass alles, was mit Macht in Beziehung gebracht wird, sehr skeptisch beurteilt wird. Das führt uns beispielsweise zu den Impfgegnern: Da Pharmakonzerne und ihre Lobby als machtvoll wahrgenommen, stehen sie bei Menschen mit einem hohen Wert für Verschwörungsmentalität stark in der Kritik.

In Deutschland kann man einen signifikanten Zusammenhang zwischen einer ausgeprägten Verschwörungsmentalität und dem Befürworten alternativer Heilmethoden nachweisen. In den USA ist dies anders, möglicherweise bedingt durch das ganz andere Gesundheitssystem.

Insgesamt sehe ich da aber eine offene Flanke. Wenn etwa die Corona-Leugner Janin Devi und André Maris bei Yoga Vidya auftritt, konterkariert das natürlich die Abgrenzungs-Statements.

*Wirken spirituelle, zum Teil rechts-nationale Strömungen aus der Geschichte von Yoga hierbei vielleicht noch nach? Yoga in Deutschland war ja im 18. und 19. Jahrhundert ja vor allem in einer okkulten, spirituellen, zum Teil auch nationalen Ecke verbreitet war. Wirkt das, vielleicht auch unterbewusst oder in den Lehren von Yoga und Esoterik, noch nach?*

Spiritualität - auch individuelle - ist ja niemals neutral.

Karsten Dusse hat in seinem wunderbaren Buch „Achtsam morden“ genau seziert, wie man mit Achtsamkeitsmethoden Morde gutheißen kann. Als Yoga historisch nach Europa und Deutschland kam und im 19. Jahrhundert vor allem über Schopenhauer und über die Theosophie (Helena Blavatsky) Verbreitung fand, landete es in einem Milieu, indem Geisterglaube und Spiritismus, aber auch Rassismus und Antisemitismus en Vogue waren.

Und Matthias Tietke hat eine seiner Studie über Yoga im Nationalsozialismus gezeigt, dass auch sich auch die Nazis des Yogas bedienen konnten: Es gab dann ein „arisches Yoga“ aus „geheimem Wissen der vedischen Arier“. Himmler legitimierte sein Handeln auch durch die Idee einer inneren Gelassenheit.

OB darin allerdings Gründe für eine Verbindung heutiger Yoga-Treibender mit dem rechten Flügel der Corona-Demos zu suchen sind, halte ich für fraglich. Es handelte sich dabei eher um eine geistige und nicht um das heutige körperbetonte Hatha-Yoga

Dieses „postural yoga“ ist ein späteres Produkt transkultureller Aushandlungsprozesse zwischen hinduistischer Tradition (die lange Zeit im Hatha-Yoga eine sektiererische Form sah!) und westlichen Gymnastik-, Fitness- und Bodybuilding-Szenen, die über Fitnessprogramme für britische Soldaten nach Indien kamen und dann (im 20. Jahrhundert!) postkolonial wiederum als „indisch“ tituliert wurde und heute durch indisch-nationalistische Bewegungen propagiert werden.